

Informationsbrief Nr.: 09 / 2018

Standort: Sekretariat

Pfad: QM-ZFD / Serviceprozesse / Informationsmanagement / Laborinformationen

Chemnitz, den 06.08.2018

Informationsbrief Nummer 09 / 2018

Direkte orale Antikoagulanzen (DOACs) und Gerinnungsmessungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch die steigende Anwendung der direkten oralen Antikoagulanzen entstehen zusätzliche Probleme in der Gerinnungsanalytik. Die DOACs Rivaroxaban (Xarelto[®]), Apixaban (Eliquis[®]) und Edoxaban (Lixiana[®]) als direkte, selektive Faktor Xa-Inhibitoren und Dabigatran (Pradaxa[®]) als direkter Faktor IIa-Hemmer beeinflussen dosis- und reagenzienabhängig verschiedene Gerinnungsteste. Das sind vor allem die Globalteste Quick und aPTT, die Lupusdiagnostik, Protein S-Aktivitäts- und Faktorenmessungen. Nicht auf der Gerinnung basierende Tests wie z. B. D-Dimer-Bestimmungen oder Thrombozytenfunktionstests werden nicht beeinflusst.

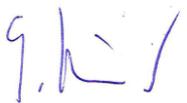
Zur Eliminierung des Einflusses auf die o. g. Gerinnungsteste steht DOAC-STOP (Aktivkohle) zur Verfügung.

Durch den Einsatz von DOAC-STOP sind sowohl Thrombophiliediagnostik als auch die Abklärung einer Blutungsneigung unter den DOACs möglich. Medikamentös bedingte Störungen der Gerinnungsanalytik können von echten Gerinnungsstörungen unterschieden werden. Auch ein Antithrombin-Mangel kann wieder störungsfrei diagnostiziert werden.

Der Einsatz von DOAC-STOP bedingt aber eine Probenvorbehandlung mit der Voraussetzung eines ausreichenden Citrat-Plasma-Volumens für die zusätzlichen Messungen. Bisher wurde dies durchgeführt, wenn die Einnahme von DOACs durch unplausible Laborwerte erkennbar wurde, bedingte aber einen erheblichen Mehraufwand (zusätzliche Untersuchungen, Telefonate, ggf. Neueinsendung von Untersuchungsmaterial). Diese zusätzlichen kosten- und personalintensiven Prozesse können optimiert werden, wenn dem Labor die Art des Antikoagulans und der letzte Einnahmezeitpunkt bekannt sind. Deshalb bitten wir bei Laboranforderungen zur Thrombophiliediagnostik über SAP (ixserv; Bereich Hämatologie-Hämostaseologie) um Auswahl des entsprechenden Medikamentes im Feld „Medikamentenangabe“ (die Angabe „unbekannt“ sollte dabei vermieden werden) oder bei ambulanten Einsendern um Mitteilung der aktuellen Medikation auf dem Überweisungsschein.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. med. G. Stamminger
Med. Geschäftsführerin



Dr. rer. nat. A. Siegemund
Abteilung Gerinnung
Tel.: 0152-32050544



Dr. med. Stephanie Fritz
Ärztin in Weiterbildung